

Zu jener Zeit trieb Jesus einen Dämon aus, der stumm war. Als der Dämon den Stummen verlassen hatte, konnte der Mann reden. Alle Leute staunten. Einige von ihnen aber sagten: Mit Hilfe von Beelzebul, dem Anführer der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. Andere wollten ihn auf die Probe stellen und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel. Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.

*Lukasevangelium 11, 14-16, 23
(Einheitsübersetzung)*

Es gibt vieles, was uns verstummen lassen kann: Angst, Ratlosigkeit, Trauer, Enttäuschung, Verzweiflung. Man gerät sozusagen in einen „Teufelskreis.“ Jesus Christus aber löst unsere inneren Fesseln.

In der damaligen Zeit war man davon überzeugt, dass Dämonen umherschweifen und alles Mögliche versuchen, den Menschen zu schädigen. Anders konnte man sich das Böse in der Welt nicht erklären.

Wir haben heute andere Erklärungen dafür, doch auch uns bleibt es letztendlich ein Rätsel, woher das Böse kommt. Um diesem Problem des Bösen möglichst aus dem Wege zu gehen, brauchen wir einen festen Bezug zum Glauben und zur christlichen Gemeinschaft.

Jesus hilft uns auch heute noch, das Böse zu entmachten. Er sagte: „Wenn ich die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen.“

Wer Jesus nachfolgt, kann daher dem Bösen nicht positiv gegenüberstehen. Auch eine Gleichgültigkeit ist nicht möglich. Es hilft, wie Jesus unsere ganze Kraft für das Kommen des Reiches Gottes einzusetzen. Als Zeugen seiner Liebe zu uns.

Eine Hilfe ist es, die Tage die uns geschenkt sind dazu zu nutzen, Gottes Lebensauftrag gewissenhaft zu erfüllen. Jeder nach seinen Fähigkeiten. Dann werden wir in den gewöhnlichen Dingen des Alltags ihren tiefen Sinn entdecken.

Gebet: Herr Jesus Christus, wirke auch an uns das Wunder der Erlösung. Gib uns ein freies Herz und eine Stimme zum Lob Gottes.